

UNTERWEGS

Mitteilungen der Evangelischen Kirchengemeinde Handorf



Nr. 50 | September 2008

Ein Jahr ist vergangen

Kurzer Rückblick unseres neuen Pfarrers

Unser Pfarrteam bekommt Verstärkung/Ersatz

Dorothea Helling aus Gladbeck stellt sich vor

Die Presbyterwahl 2008

Persönliche Vorstellung der ‚Neuen‘

Segelfreizeit 2008

Ein lebhafter Bericht von Henry Eickmeier

Kinderbrücke

Ein neuer Fahrradständer wird gebaut

Inhalt

UNTERWEGS Nr. 50 | September 2008

EDITORIAL	03	Auf ein Wort Über die Liebe
GEMEINDE	04	Ein Jahr ist vergangen Rückblick des neuen Pfarrers
GEMEINDE	06	Unsere ‚Neue‘ Dorothea Helling stellt sich vor
EVENT	07	Radtour zur Nachbargemeinde Besuch in ‚Auferstehung‘
GEMEINDE	08	Die neuen Presbyter ...stellen sich vor
GEMEINDE	10	Kurznachrichten Aktuelles aus der Gemeinde
EVENT	13	Segelfreizeit 2008 Reisebericht von Henry Eickmeier
GEMEINDE	15	Konfirmanden 2008 ...das sind sie
GEMEINDE	16	Familienzentrum Projekt gestartet
GEMEINDE	18	Kinderbrücke Ein neuer Fahrradständer
GEMEINDE	20	Amtshandlungen Taufen, Trauungen, Bestattungen
GEMEINDE	22	Kirchliche Termine Gottesdienste, Themen etc...

Impressum

Herausgeber	Evangelische Kirchengemeinde Handorf Kirschgarten 28a 48157 Münster
Erscheinung	Unregelmäßig zwei- bis dreimal pro Kalenderjahr
Redaktion	Reinhard Witt (RW) Petra Schnell (PS) Jörg Tettenborn (TET) Giesela Tietz (GT) Astrid Normann (AN) Susanne Schellong (SUS)
Layout	Dipl.-Des. Ralf Heyer 48157 Münster
Bilddaten	i.d.R. beigestellt vom Verfasser des Artikels Seite 10 u.I. Claus Röttig (WN)
Druck	Copy Center CCC GmbH 48147 Münster

Auf ein Wort

Über die Liebe

Liebe Gemeindeglieder der Kirchengemeinde Handorf,

vor einiger Zeit lasen wir, die Lyrikerin Manuela Sandhop und ich, Liebesgedichte aus 3 Jahrhunderten. Es hat Freude gemacht, das vorzubereiten. Ganz irdisch wird von der Liebe geredet – leicht und schwer ist es mit ihr, schön und traurig, wird erwidert oder bleibt allein, hebt einen fast in den Himmel – den siebten! – oder stürzt in tiefste Anfechtung, wir kennen alle etwas davon, meist auch von dem Schönen und dem Schweren. Es ist auch nicht nur die Liebe zwischen Mann und Frau, auch die Liebe zu anderen ist so, die Freundschaft und die Liebe der Eltern und der Kinder...

Kennt uns der, der uns liebt? Hat sie ein Bild von mir, das sie liebt? Würde er oder sie mich lieben, wenn er mich wirklich kennen würde? Liebt er mich obwohl oder weil er mich kennt, oder beides? Hoffentlich doch beides? Fragen der Liebe. Gut ist auf jeden Fall, tröstlich, wunderbar, wenn Menschen uns mit unseren Fehlern, Ecken und Kanten und unseren guten Seiten lieben. (Manchmal ist beides so dicht beisammen!)

Auch die Liebe, die nach Paulus (1. Korinther 13) die Gemeinde zusammenhält, ist so eine Liebe. Muss sie ja. Sie kommt ja, wie die Liebe überhaupt aus Gottes Liebe. Und Gott kennt uns. Besser noch als die anderen, auch die nächsten Nächsten. Besser – sehr tröstlich! – als wir uns selbst kennen. Und liebt uns, weil er uns kennt, obwohl er uns kennt, weil er uns einfach lieben will! Unbegründbar aus uns, nur aus Ihm!

Und – die Dichter wissen es auch – Margarete Möllers hat es so klasse gesungen: Liebe macht schön! Richtig schön, von innen nach außen, von außen nach innen. Hinter meinem Schreibtisch hängt, schon ganz lange, ein Geschenk aus meiner Vikariatsgemeinde, ein gewebtes Kreuz. Daran habe ich vor längerem einen Zettel gesteckt. Die Schrift ist schon verblasst, ich muss ihn mal neu schreiben, oder auswendig lernen, es hätte es verdient, dieses Wort von Martin Luther aus der Heidelberger Disputation Frühjahr 1518 (genau vor 490 Jahren): *Ideo enim peccatores sunt pulchri, quia diliguntur; non ideo diliguntur, quia sunt pulchri!* Deswegen nämlich sind die Sünder schön, weil sie geliebt werden; sie werden nicht deswegen geliebt, weil sie schön sind! Lassen wir uns diesen Satz in unser unsichtbares Poesiealbum geschrieben sein! Mit herzlichen Grüßen Ihr

Reinhard Witt, Pfr.



Ideo enim peccatores sunt pulchri, quia diliguntur; non ideo diliguntur, quia sunt pulchri!

Das erste Jahr ist vergangen

Ein kurzer Rückblick vom neuen Pfarrer

Am 1. August 2007 bekam ich eine neue Stelle. Eine neue Gemeinde.

Halt – zwei neue Gemeinden. Ich schlage wieder und wieder die Augen auf, steig aufs Fahrrad und ins Auto, stelle fest. Ich habe 2 Gemeinden.

Ich bin ein Zwilling. Habe eine Zwillingsschwester, vor uns hatten unsere Eltern schon ein Zwillingspärchen bekommen.

Vor über 50 Jahren gab es längst nicht die diagnostischen Möglichkeiten wie heute. Da konnte es am Ende eine kleinere oder auch größere Überraschung sein, wenn Zwillinge geboren wurden.

Ich wusste worauf ich mich einlasse. 2 Gemeinden.

Manchmal denke ich an meine Mutter, wie sie geantwortet hat, wenn einer fragte, - wie geht das mit 2 Kindern auf einmal? Sie pflegte zu sagen: „Wenn eins zufrieden war, schrie das andere. Aber ich hatte ja Mutter und Schwiegermutter, die immer da waren.“ Also - ich habe ab und zu an diese Antwort gedacht in den letzten Monaten. Wobei Sie es bitte nicht falsch verstehen: Das Schreien ist ja bei einem Baby etwas Richtiges, Wichtiges, Natürliches. Es muss sich artikulieren, auch mal richtig laut. Das ist gut so. Richtig ist auch, dass die Mutter beide sehen wollte und musste, gerecht in der Zuwendung, vernünftig im Sehen der eigenen Grenze und im Annehmen von Hilfe.

Nun hinkt natürlich jeder Vergleich. Dieser auch. „Meine“ beiden Gemeinden sind keine kleinen Kinder, sondern gewachsene aufrechte selbstbewusste westfälische Gemeinden. Und ich bin nicht Vater oder Mutter, sondern ein Pastor, der zuallererst Gottes Wort zu verkünden hat, zu unterrichten hat, Seelsorge zu üben hat, und in der Leitung der Gemeinde mitwirkt. Aber es gilt eben auch – das hin und her in zwei Gemeinden ist anspruchsvoll, was die Zeit, die Kraft, die Einstellung auf zwei unterschiedliche Gemeinden betrifft. Und ist wohl auch so, wie es vor über 30 Jahren einmal einer meiner theologischen Lehrer sagte – ein Pastor kann und soll seine Gemeinde auch lieb haben – in einem anderen Sinn als Ehefrau und Kinder...

Vor allem stimmt aber auch eines – das sage ich ganz dankbar: Ich bin nicht allein mit meiner Aufgabe. Ich arbeite gern zusammen mit den Pastorinnen Andrea Klausmann und Dorothea Helling. (Dass Gabi Hornscheidt die Gemeindegemeinschaft in Handorf aufgegeben und in Ostbevern angefangen hat, ist schade, gut ist, dass die Pastorin Dorothea Helling aus Gladbeck am 1. Juli zu uns

Das erste Jahr ist vergangen

Ein kurzer Rückblick vom neuen Pfarrer

nach Handorf gekommen ist.) In beiden Gemeinden gibt es im Presbyterium und darüber hinaus ganz treue, aktive, solidarische, wohlwollende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sehr selbstverständlich in der so veränderten Situation weitermachen, neu anpacken, mitdenken, nachfragen, mitfühlen... Das tut richtig gut – ohne das geht es nicht, es gilt für Ehrenamtliche und Hauptamtliche in beiden Gemeinden! Und ich sage, wir drei PastorInnen sagen herzlich danke!

Es gibt noch Schwierigkeiten. Das sehe ich wohl. Ich bin weniger präsent in den Gemeinden als Sie das gewohnt waren, das gilt für mich auch.

Manches läuft organisatorisch noch nicht so gut. Außerdem dauert es einfach viel länger – mindestens doppelt so lange! – sich kennen zu lernen, sich zu verstehen...

In beiden Gemeinden arbeiten wir mit dem Amt für Gemeindeberatung zusammen, unser Superintendent unterstützt uns auch. Ich verstehe die Sorgen, mit denen die neue Pfarrstellenstruktur begleitet wird.

(Nach unserer Familienüberlieferung hat unsere Oma am Anfang neben unseren beiden Bettchen gestanden und gesagt – wie sollen wir die groß kriegen? Es ist gelungen.)

Manchmal müssen wir bisheriges aufgeben. Das ist so. Aber uns nicht, die anderen nicht. Die Sache, die uns zusammenführt – am Sonntagmorgen und sonst – geben wir nicht auf.

Wie's alles wird, wissen wir nicht. Ob immer alles besser wird, auch nicht. Aber vertrauen dürfen wir, dass Gott baut an seiner Kirche und versprochen hat, das auch weiterhin zu tun – unter jedweden Umständen. Oder ganz kurz mit Worten von Hanns-Dieter Hüsch:
Kapitulation: ja
Resignation: nie
Optimismus: ungern
Zuversicht: immer!

Ihr Pastor Reinhard Witt

Unsere neue Pfarrerin

Dorothea Helling aus Gladbeck stellt sich vor

Liebe Handorfer Gemeinde, schon wieder eine Veränderung, schon wieder ein neues Gesicht...

Ab dem ersten Juli 2008 wird in Ihrer Gemeinde eine neue Pfarrerin tätig sein. Weil Sie wissen sollen, mit wem Sie es in Zukunft zu tun haben, stelle ich mich kurz vor:

Mein Name ist Dorothea Helling, und ich bin 1977 in Werther bei Bielefeld geboren und aufgewachsen. Nach dem Abitur 1996 in Bielefeld studierte ich in Bielefeld-Bethel und dann in Heidelberg Theologie. Im Jahr 1999 ging ich für ein Jahr nach Jerusalem, wo ich an der Hebräischen Universität jüdische Schriften der Antike studierte, durch die ich meine eigene Religion tiefer verstehen lernte.

Nach diesem prägenden und lehrreichen Jahr ging ich im Herbst 2000 nach Berlin, wo ich 2004 mein Erstes Kirchliches Examen ablegte. Noch im selben Jahr trat ich mein Vikariat in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Gladbeck-Zweckel an. Trotz der Menge der Arbeit, die mich dort sehr bald erwartete, habe ich immer mehr Freude an dem Beruf der Pfarrerin bekommen.

Da ich nach dem Zweiten Kirchlichen Examen im Frühjahr 2007 nicht direkt in den kirchlichen Dienst übernommen worden bin, habe ich an der Waldorfschule Gladbeck als Religionslehrerin gearbeitet. Auch wenn ich dort mit wachsender Freude mit den Schülerinnen und Schülern zusammengearbeitet habe, freue ich mich jetzt sehr auf meinen Einsatz bei Ihnen in der Gemeinde.

So beginnt nicht nur für Sie, sondern auch für mich mit dem 1. Juli ein neuer Abschnitt. Ich hoffe darauf, dass unsere Zusammenarbeit fruchtbar sein wird, damit das Fundament, auf dem wir alle stehen, nicht in Vergessenheit gerät.

Herzliche Grüße, Ihre
Dorothea Helling



Radtour zur ‚Schwester‘

Ein Ausflug zu unserer Nachbargemeinde ‚Auferstehung‘.

(GT) Nach einem Gottesdienst in unserer Kirche, startete eine Gruppe Handorfer unter Leitung von Petra Schnell zu einer Radtour zum Heinrich-Lersch-Weg.

Dort angekommen wurden alle herzlich vom dortigen Presbyterium begrüßt und zum Buffet gebeten. Das liebevoll und reichlich vorbereitete Mahl wurde von allen sehr genossen. Man unterhielt sich und besichtigte die Kirche.

Bei herrlichen Sonnenschein gab es noch ein gemeinsames Kaffeetrinken, ehe die Rückfahrt nach Handorf angetreten wurde.

Der ‚Auferstehungsgemeinde‘ sagen wir ein herzliches Dankeschön für diesen gelungenen Tag.



Die neu gewählten Presbyter

stellen sich kurz vor: Manfred Märten



Manfred Märten

Moorbirkenweg 7
48157 Münster

Tel.: 0251 – 32 86 29

Zu meiner Person: Am 03. Juli 1940 wurde ich in Barnstorf, Kreis Grafschaft Diepholz/Niedersachsen, geboren. Dort bin ich am 21. Juli 1940 getauft worden.

Meine Kindheit und Jugendzeit verbrachte ich in St. Hülfe bei Diepholz. In der evangelisch-lutherischen Kirche zu Jacobidrebber wurde ich am 03. April 1955 konfirmiert.

Nach Abschluss der mittleren Reife und Beendigung einer Lehre wurde ich zum Bundeswehrdienst eingezogen. Nach der Grundausbildung habe ich mich entschieden, Berufssoldat zu werden.

1964 habe ich in Gelsenkirchen-Buer kirchlich geheiratet. Wir haben eine Tochter. 1965 zog ich mit meiner Familie nach Münster. Seit 1980 wohnen wir in Münster-Handorf. Ganz besonders viel Freude bereiten mir meine drei in England beheimateten Enkelkinder. Während meiner aktiven Dienstzeit war ich in verschiedenen Standorten eingesetzt, den größten Teil davon war ich als Personaloffizier und Offizier für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Münster tätig. Aus dieser Verwendung bin ich auch in den Ruhestand versetzt worden.

Nach meiner Pensionierung war ich zunächst als Heimleiter eines Altenheimes in der Trägerschaft der Missionsschwestern der „Unbefleckten Empfängnis der Mutter Gottes“ tätig. Nach Auflösung des Altenheimes bin ich jetzt im Provinzialat der Missionsschwestern (Lourdeskloster) eingesetzt. Dort wird Ökumene, die mir besonders am Herzen liegt, hautnah praktiziert.

Seit April 2008 bin ich Presbyter der Zionsgemeinde in Handorf. Ich betrachte mich noch in der Einarbeitungsphase, habe aber bereits erkannt, dass die Tätigkeit eines Presbyters sehr vielseitig ist und äußerst spannend sein kann. Gerne übernehme ich Verantwortung für die Gemeinde und stelle mich den Herausforderungen. Ich hoffe und wünsche, dass ich stets zum Wohle der Zionsgemeinde Münster-Handorf handeln kann.

Die neu gewählten Presbyter

stellen sich kurz vor: Henry Eickmeier

Mein Leben und Ich - Für manche mag ich noch ein recht fremdes Gesicht sein, vielen bin ich allerdings schon gut bekannt. Mein Name ist Henry Eickmeier und ich wurde in März in unser Presbyterium gewählt. Noch einmal vielen Dank, dass ich all diese tollen Erfahrungen machen darf.

Um mich Ihnen ein wenig vertrauter zu machen, möchte ich Ihnen zunächst kurz mein Leben und dann meine Hoffnungen und Ziele für diese Gemeinde nahe legen. Na dann mal los...

Ich wurde am 31. August 1989 geboren, und ging zunächst auf die Kardinal-von-Galen Grundschule und nun auf das Gymnasium St. Mauritz. Nächstes Jahr mache ich mein Abitur und werde dann voraussichtlich studieren. Ich wurde im Jahr 2004 von Rainer Timmer konfirmiert und bin danach direkt in die JuMi-Ausbildung eingestiegen. Meine Aktivitäten in unserer Gemeinde liegen vor allem in der Jugendarbeit, welche mir sehr viel Freude bereitet. Ob im Kindergottesdienst, bei den Zionkids, im Konfirmandenunterricht oder beim Jugendtreff, alle Altersklassen von etwa 4 bis 20 Jahren sind dabei. Nun bin ich außerdem Jugendpresbyter, damit ich meine Aufgaben noch besser erledigen kann.

Aufgaben, die ich gerne erfülle, denn unsere Gemeinde ist für mich zu einem ganz wichtigen Teil von mir selbst geworden. Ich habe hier Teile meiner Identität gefunden. Früher war ich sehr unsicher, doch viele Menschen dieses Miteinanders haben mir geholfen. Jüngere wie auch Ältere. Nun bin ich stolz auf das, was ich erreicht habe und sehe gerne zurück. Ich hoffe, dass diese Harmonie, wie sie früher herrschte und momentan leider ein wenig in den Hintergrund getreten ist, wieder aufblühen kann, durch all unsere Wünsche und Taten. Ich möchte dazu beitragen, dass sich jeder so willkommen fühlt, wie er es braucht und dass jeder so viel mitarbeiten kann, wie er auch will.

Mein Anliegen ist die Kommunikation zwischen Alt und Jung sowie die Aufrechterhaltung und Förderung der Jugendarbeit und auch unserer ganzen Gemeinde.

Ich freue mich auf viele Gespräche mit Ihnen und noch einmal Danke für Ihre Unterstützung.



Henry Eickmeier

Mariendorfer Str. 21
48157 Münster

sirheinrich2@web.de

Kurznachrichten

aus der Gemeinde

Manfred Koska ist nicht mehr im Presbyterium



(RW) Nach 28 Jahren ist der Presbyter und stellvertretende Vorsitzende Manfred Koska aus dem Presbyterium ausgeschieden. Er unterlag knapp bei der Wahl am 24. Februar. Die Gemeinde dankt ihm für seinen jahrzehntelangen Einsatz in Presbyterium und Gemeinde. Viel hat er im Presbyterium kommen und gehen sehen, mit 4 Pfarrern hat er engagiert zusammengearbeitet, mir hat er auch geholfen, meine ersten Schritte in Handorf und meiner neuen Stelle mit den zwei Gemeinden zu tun. Liebevoll hat er die Gartenanlagen um das Gemeindehaus herum bepflanzt und gepflegt.

Aus seinem Glauben heraus und mit einer tiefen Liebe zur Gemeinde hat er in unserer Gemeinde mitgearbeitet, hat gepflanzt und gejätet, hat im Presbyterium schwierige Beratungen und Entscheidungen mitgetragen, hat gerne auch gepredigt und so am Bau der Gemeinde mitgewirkt. Unvergessen sein Ausspruch, als die schwierigen Strukturentscheidungen gefallen waren, eine halbe Pfarrstelle aufgegeben und der „geteilte“ Pfarrer gerade da war: „Wir werden einfach das ungeliebte Kind in den Arm nehmen und schon schaukeln bis wirs lieb gewinnen!“ Dafür und für so lange Jahre treuen, der Sache der Gemeinde verpflichteten Dienst danke ich auch persönlich, dankt die Gemeinde Manfred Koska herzlich! Wir hoffen und wünschen uns und ihm noch lange gute Zeit und gutes Miteinander in unserer Handorfer Gemeinde!

Die neu Kombi-Einrichtung Eichenaue ist fertig.



Endlich ist es soweit! Am 29. August wurde sie eingeweiht. Die Jugendeinrichtung des Handorfer Netzwerks, zu dem auch unsere Kirchengemeinde gehört, ist nun der neuen städtischen Kindertagesstätte benachbart, es ist jetzt schon eine gute Nachbarschaft. Mit den zwei Hauptamtlichen, Svenja Hofmann und Sebastian Geeraedts, die sich eine Stelle teilen, und schon einigen Ehrenamtlichen geht es nun in schönen neuen Räumen los.

Womit? Dass wir uns freuen auf alle, die kommen! Dass wir Angebote haben für die verschiedensten Interessen der Jugendlichen! Dass wir Verbindungen schaffen untereinander und zwischen Handorf und Dorbaum und zwischen den Trägern der Jugendarbeit in Handorf! Wir wünschen allen, die mitmachen viel Erfolg und Gottes Segen.

Kurznachrichten

aus der Gemeinde

Vom 1. Juni an hat Pastorin Gabi Hornscheidt in der Kirchengemeinde Telgte, Pfarrbezirk Ostbevern, eine neue Aufgabe übernommen: Vakanzvertretung in Ostbevern, das sie von früheren Vertretungen bereits kennt. Die seelsorgerliche Betreuung des Handorfer Hofes wird sie fortführen, das ist für das Haus und die Gemeinde sehr gut.

Wir lassen Gabi Hornscheidt ungern ziehen, müssen aber ihren Entschluss akzeptieren. Ich habe gerne und gut mit ihr zusammengearbeitet, viele werden sie vermissen, im Treffpunkt 60+/-, in den Gottesdiensten, Taizé-Andachten, in der ökumenischen Gemeinschaft in Handorf, die ihr ein wichtiges Anliegen war. Wir werden sie ja nicht ganz aus den Augen verlieren und wünschen ihr viel Freude und Gottes Segen für den Dienst in Ostbevern.

Neu Stelle für Pastorin Gabi Hornscheidt



Zum 1. Mai 2008 hat Petra Leschke ihre neue Arbeitsstelle in Everswinkel angetreten und hat zwischenzeitlich -nachdem sie mehrere Wochen ihren Arbeitsweg von Sudmühle nach Everswinkel mit dem Fahrrad zurückgelegt hat- auch ihren Wohnsitz dorthin verlegt. Damit endet ihre ehrenamtliche Mitarbeit in unserer Gemeinde.

Dieses hat der Gemeinde in vielen Bereichen eine große Lücke beschert, denn, als es im Herbst 2002 darum ging, mit dem damaligen neuen Pfarrer Rainer Timmer eine neue Gemeindegemeinschaft und insbesondere die Jugendarbeit in Handorf aufzubauen war Petra von der ersten Stunde an voll dabei. Sei es im Jugendtreff, im Konfirmandenunterricht, bei den Zionkids, im Spielekreis ... oder oder ... Petra war immer und überall tätig und stand allen mit Rat und Tat zu Seite. Sie begleitete die Jugendgruppen auf ihre Freizeiten, die sie nach Schweden, Frankreich und Dänemark führte, führte selbstständig Segelfreizeiten im IJsselmeer durch und war immer für jeden Spaß zu haben.



Ihre herzliche, hilfsbereite Art verbunden mit ihrem überdurchschnittlichen Einsatz in allen Bereichen unserer Gemeinde machen uns ihren Weggang besonders schwer. Deshalb möchten wir uns auf diesem

Petra Leschke verlässt Handorf gen Everswinkel



Kurznachrichten

aus der Gemeinde

Wege noch mal ausdrücklich bei Petra für ihre Unterstützung bedanken und wünschen ihr für ihren neuen Wirkungskreis alles Gute und für ihren persönlich Weg Gottes Segen!

Susanne Schellong gibt Organistenstelle auf Zum 1. Oktober gibt Frau Dr. Susanne Schellong die Organisten- und Chorleiterstelle in unserer Gemeinde auf. Die Gemeinde bedauert das sehr. Gemeinsam mit dem Kreiskirchenmusikwart wird nach einer neuen Lösung gesucht. Eine ausführliche Würdigung der Tätigkeit von Susanne Schellong erfolgt im nächsten Gemeindebrief.

Gemeindeentwicklung Der große Workshop „Gemeindeentwicklung“ am 22. Februar wurde am 1. April in einer ausführlichen Besprechung mit den Gemeindeberatern ausgewertet. 3 Gesprächsgruppen wurden geplant: Die AG Jugendarbeit ging mit Jugendpresbyterin Petra Schnell, Pfarrer Witt, dem Jugendreferenten des Kirchenkreises, Andreas Czarske, und jetzt auch Pfarrerin Helling an die Arbeit. Ein Arbeitskreis Strukturen und Öffentlichkeitsarbeit soll vom Gemeindebeirat berufen werden (9.9.08). Eine Gesprächsreihe zum Gottesdienst beginnt am 1. September.

Gemeindefest 2008 Das Gemeindefest wurde in diesem Jahr eröffnet mit einem Benefiz-Konzert. Einmal mehr wurden die ZuhörerInnen erfreut von Margarete Möllers (Gesang), Alfred Tietz (Akkordeon) und Frank Benemann (Klavier): So oder so ist das Leben. Der Beifall hörte kaum auf – 3 Zugaben wurden erklatscht! Der Erlös des Konzerts ist fürs Gemeindeprojekt „Musik und Bewegung für Kinder“ bestimmt. Am Samstag traf sich eine noch größere Gemeinde zum Gemeindefest mit Gospelchor, Spielen für Kinder, Kaffee und Kuchen, Würstchen und Salaten, einem kleinen sommerlichen Konzert der Handorfer Kantorei, einer von den Jumis und Pastorin Helling vorbereiteten Andacht und einem gemütlichen Ausklang im Hof bei mittlerweile wunderbarem Wetter. Am Sonntag schloss das Gemeindefest mit dem Familiengottesdienst, in dem der Impulsechor Handorf-Gelmer sang. Der Erlös des Gemeindefestes ist für das Kinderhospiz „Königskinder“ bestimmt.

Segelfreizeit 2008

Eine ganz besondere Aktivität

Aller guten Dinge sind drei. Das dachte sich wohl auch Petra Leschke, als sie beschloss, zum Abschied aus unserer Gemeinde noch eine letzte Freizeit zu organisieren, die Segelfreizeit 2008.

Am Ostermontag ging es endlich los. Neben den Leitern Petra Leschke und Klaus Möllers, die den einen Großraumwagen unter ihre Fittiche nahmen, durften auch wir, die Jugendmitarbeiter Arne Hüchtmann und Henry Eickmeier das Steuer des anderen Wagens übernehmen. Nicht wie bei den meisten Freizeiten, die einen noch zu früher Stunde aus dem Bett treiben, ging es diesmal erst mittags los. Wir waren alle motiviert und es handelte sich um eine wirklich tolle Mannschaft, von der schon direkt klar war: Das wird wild!

Nach einer gemütlichen Fahrt bis zum Hafen in Holland, konnten wir es kaum noch erwarten endlich an Bord der Fortuna zu gehen. Uns erwartete ein Anblick, der uns wirklich beeindruckte. Zwar war es schon recht dunkel, doch ein wenig konnte man die ungeheure Größe dieses Schiffes noch erkennen. Das erste Mal, als wir unter Deck gingen, wird wohl keiner von uns so schnell vergessen. Man fühlte sich wie in einem Luxushotel. Soviel Glück war nicht normal, der Name des Schiffes machte seiner Einrichtung alle Ehre. Es war alles so edel, man mochte gar nichts dreckig machen. Aus diesem Wohnraum, in dem wir morgens und abends unsere selbst gemachten Speisen präsentierten, führte eine weitere Treppe tiefer hinab. Dort unten erwartete uns eine Küche, die perfekt ausgestattet war. Es gab zu unserer Freude sogar eine Spülmaschine! Den langen, mit glänzendem Parkett belegten Gang entlang waren unsere Zimmer und in der Mitte wohl das absolute Highlight. Es gab drei Toiletten und drei Duschen, die wir benutzen durften. Vorbei die Zeiten, in denen man morgens in Schlafanzug durch die kalte Luft zu den dreckigen Hafenduschen schlurfen musste. Was wir hier vorfanden, war purer Luxus.

An diesem Abend durften wir auch noch unseren Kapitän kennen lernen. Sergej (auf holländisch etwa so: „Bärsch“) und Ilken, bei dem ich mir nicht ganz sicher bin, ob das so richtig ist, begleiteten und leiteten uns für die nächsten Tage. Mit ihnen besuchten wir Inseln wie Texel und Terschelling, aßen gemeinsam zu Abend und hatten viele gemeinsame Abenteuer durchlebt. So war der erste Segeltag der wildeste mit Gewitter, einer Hagelfront direkt vor uns und einer Unmenge an Regen. Solch eine Schiefelage, wie an diesem Tag, hatten wir wohl alle vorher noch nicht gekannt.

Segelfreizeit 2008

Eine ganz besondere Aktivität

Die Zeit verging wie im Fluge, auch wenn wir in Phasen mit 0,2 Knoten schon leichte Verzweiflungsattacken erlitten. Das Segeln war rundum gelungen.

Doch das sollte nicht das Ende unserer Aktivitäten bedeuten. Nachdem wir uns von Sergej und Ilken verabschiedet hatten, machten wir uns auf nach zurück nach Deutschland. Doch das Ziel hieß nicht Münster, sondern Bottrop.

Hier war es uns möglich, in Petras „Heimatgemeindehaus“ zu übernachten und zu wohnen. Verköstigt wurden wir dann abends von Petras Eltern, deren Küchenfertigkeiten schon an die eines Sternekoches grenzten. Unser Programm für diese Zeit war ein Besuch im Centro in Oberhausen. Eine riesige Shoppingmeile mit allem, was das Herz begehrt.

Am 30. März hieß es dann für uns zum zweiten Mal unsere Koffer für die Rückfahrt zu packen, nur das es dieses Mal endgültig sein sollte. Etwa eineinhalb Stunden später erblickten wir dann auch schon wieder den Parkplatz des Gemeindehauses. Wir waren wieder im alltäglichen Leben angekommen und die Segelfreizeit war zu Ende gegangen.

An dieser Stelle noch einmal ein großes Lob und vielen Dank an alle Teilnehmer, die so tatkräftig mit angepackt haben und die diese Freizeit erst so toll gestalteten und einen besonderen Dank an Petra Leschke, der wir vieles zu verdanken haben, die sich so sehr für die Jugendarbeit eingesetzt hat und der wir nun alles Liebe und Gute bei ihren neuen Aufgaben und auf ihrem weiteren Lebensweg wünschen.

(Henry Eickmeier)

Unsere Konfirmanden 2008

Hier sind sie!



Hinten v.l.n.r.: Johannes Heidrich, Dominik Hoermann, Alexander Kinzel, Katharina Neumann, Leandra Knemöller, Katharina Hessel, Henriette Sudmann, Pfarrer Rainer Timmer **Vorne v.l.n.r.:** Henning Schneiderei, Leon Schurmann, Aljona Smirnova, Stella Säuberlich, Judith Breutmann, Annika Iltgen



Hinten v.l.n.r.: André Tasch, Friedrich Horschke, Minea Luisa Schröder, Julia Möllers, Linda Jaffke, Hannah Tomuscheit, Marc-Simon Richter, Fritz Proske **Vorne v.l.n.r.:** Robert Kwiatkowski, Dennis Bexte, Lydia Pentrup, Lars Otto, Felix Gengenbach, Simon Menningen, Jannes Winter, Dominik Jungfermann

Das Familienzentrum

Das Projekt ist nun gestartet



(AN) Das Familienzentrum Handorf hat in der Zwischenzeit seine Arbeit aufgenommen. Die ev., kath. und städt. Kindertageseinrichtungen aus Handorf planen gemeinsam Angebote für Familien. Diese Angebote lassen sich folgenden Themenbereichen zuordnen:

Beratung und Unterstützung von Familien
Familienbildung und Erziehungspartnerschaft
Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Kindertagespflege

Seit Beginn des Jahres haben nun die ersten Veranstaltungen stattgefunden. Exemplarisch möchten wir Ihnen 2 Beispiele aus dem Bereich Familienbildung vorstellen.



Mitarbeiter von Greenpeace haben in eindrucksvoller und anschaulicher Weise auf einem Elternabend das Thema „Essen ohne Gentechnik und Pestizide“ aufgegriffen. Eltern als Verbraucher haben wichtige Informationen über den Einsatz von Gentechnik und Pestiziden in der Landwirtschaft und die damit verbundenen Risiken für die Gesundheit bekommen. Ebenso gab es wertvolle Anregungen für den gesunden Lebensmitteleinkauf. Sicherlich hat diese Veranstaltung, bei der es auch viele praktische Tipps und Kochrezepte gab, die Besucher dazu angeregt, bewusster einzukaufen.



Im Anschluss an diesen Elternabend fand eine Informationsveranstaltung zum Thema „Familienküche in Theorie und Praxis“ statt. Das Kochen für Kinder ist eine ganz besondere Herausforderung für viele Eltern. Es soll schnell gehen, lecker schmecken, ansprechend aussehen und vitalstoffreich sein. Die Referentin des Abends hatte viele Ideen und wertvolle Tipps für eine gesunde Familienküche dabei.



Das Familienzentrum

Das Projekt ist nun gestartet

Nach diesem Elternabend wurde es dann ganz praktisch. In allen 3 Tageseinrichtungen fanden Veranstaltungen zum Thema „Kochen für und mit Kids“ statt. Eltern und Kinder trafen sich zu einer 2-stündigen Veranstaltung in den Kitas, um unter professioneller Anleitung schnelle und pfiffige Snacks zu zubereiten, sowie um diese anschließend in gemütlicher Atmosphäre gemeinsam zu verspeisen.



Birnenquark mit Crunchies, Gemüsespieße, Käse-Schinken-Muffins, Paprika-Paste usw. mundeten den Teilnehmern so gut, dass inzwischen schon eine 2. weiterführende Veranstaltung stattgefunden hat und die nächste bereits in Planung ist. Vielleicht hat der ein oder andere Leser ja Spaß, das abgebildete Rezept einmal selber auszuprobieren, um seinen Speiseplan zu erweitern?

Paprika-Paste (Zubereitungszeit) ca. 20 Min.

250 g Paprika (1 große oder 2 kleine Schoten)
 100 g Möhren (mittelgroß)
 1 Zwiebel
 1 Knoblauchzehe

Alles fein würfeln und in
 50 g Butter
 Zugedeckt 10 Min. weich dünsten.
 Etwas abkühlen lassen und mit

1 -2 Eßl. Haselnüsse, fein gerieben
 1 Prise Kräutersalz
 ½ TL Thymian
 1 Eßl. Dill, fein gehackt
 2 Eßl. Petersilie, fein gehackt

Zugeben, mit einem Mixstab pürieren und abschmecken.

Ein Fahrradparkplatz

für die Kinderbrücke



(AN) Im Laufe ihrer Lebensjahre werden auch Kindergartenkinder immer mobiler. Wer an unserer Eingangstür vorbei geht, erkennt dies unweigerlich an den vielen Fahrrädern und Rollern, die mehr oder weniger ordentlich geparkt dort stehen. Sie warten darauf, nach Ende der Kindergartenzeit mit ihrem Besitzer wieder nach Hause zu fahren.

Es fehlte lange Zeit an einem dafür vorgesehenen Platz, an dem die Fahrzeuge ordnungsgemäß abgestellt und auch verschlossen werden konnten.

In unserem Elternrat war die Idee entstanden, für diesen Zweck Fahrradständer anzuschaffen. Jedoch fehlte über einen längeren Zeitraum eine zündende Idee darüber, wie dies am besten zu bewerkstelligen sein könnte.



Ein Fahrradparkplatz

für die Kinderbrücke



Handelsübliche Fahrradständer hätten in diesem Bereich nur wenigen Rädern Abstellraum geboten, auch sind diese nicht unbedingt für kleine Kinderfahrräder geeignet.

Das Sprichwort „Was lange währt, wird endlich gut“ bewahrheitete sich auch in diesem Fall. Eine gute Idee, einige engagierte, tatkräftige Helfer und schon konnten an einem Samstag im April 4 Haltestangen für Kinderfahrräder passgenau aufgestellt werden. Diese Anschlussmöglichkeit wird sehr gut angenommen und bietet Platz für viele Räder.

Herzlichen Dank an dieser Stelle noch einmal an alle Eltern, die mit ihren Ideen, finanzieller und tatkräftiger Unterstützung dieses Projekt verwirklicht haben.



Amtshandlungen

Taufen, Trauungen, Bestattungen



Taufen

Nils Hülsbusch	An den Eichen 21
Joshua Codling	Wacholderweg 7
Enrico Eichhorn	Gelmerheide 58
Lasse Wiechmann	Telgenweg 9
Hannes Mense	Kornblumenweg 9
Minea-Luisa Schröder	Helweger Esch 51
Jannes Winter	Telgte
Lars Otto	Werseaue 78
Fritz Proske	Alfersheide 41
Henning Schneidereit	Disselbrede 11
Florentine Consten	Bümkamp 63
Lena Hänsel	Im Windhoek 10
Leni Manzek	Nieland 40
Helene Tettenborn	Hamburg
Lilly Marie Ehrenberg	Auf der Laer 63
Anna Peitz	Sudmühlenstraße 24
Pauline von Eichel-Streiber	Havichhorster Mühle 106

Trauungen

Christoph und
Sonja Konert, geb. Wagner

Amtshandlungen

Taufen, Trauungen, Bestattungen



Bestattungen

Lieselotte Wulf, geb. Stock, 98 Jahre	Handorfer Str. 22-24
Ludwig Hilke, 98 Jahre	Handorfer Str. 22-24
Hildegard Dignas, geb. Spazier, 84 Jahre	Handorfer Str. 22-24
Waltraud Stöveken, geb. Braatz, 68 Jahre	Bümkamp 62
Else Emmrich, geb. Schlieker, 98 Jahre	Handorfer Str. 22-24
Hans Nölle, 76 Jahre	Handorfer Str. 22-24
Henni Lübben, geb. Heintzen, 94 Jahre	Handorfer Str. 22-24
Erna Hösemann, geb. Hässler 97 Jahre	Handorfer Str. 22-24
Lieselotte Leder, 90 Jahre	Handorfer Str. 22-24
Heinz Rachow, 70 Jahre	Moorbirkenweg 4
Edeltraud Fritsche, geb. Pillasch, 80 Jahre	Handorfer Str. 22-24
Rüdiger Kayser, 68 Jahre	Immelmannstr. 88
Heinz Richter, 84 Jahre	Handorfer Str. 22-24
Käthe Lemke, geb. Neumann, 87 Jahre	Handorfer Str. 22-24
Gerd Pelkner, 63 Jahre	Nordenfeld 17
Ruth Massow, geb. Hundeiker, 86 Jahre	Handorfer Str. 22-24
Matthias Blöß, 44 Jahre	Lammerbach 63
Klara Grünewald, geb. Rabe, 91 Jahre	Handorfer Str. 22
Hans Sommer, 74 Jahre	Bümkamp 59
Wolfram Lehmann, 66 Jahre	Im Winkel 1a
Manfred Wardelmann, 73 Jahre	Immelmannstr. 52

Kirchliche Termine

Gottesdienste, Themen, etc.

Zionskirche Handorf
Sonn- und Feiertags um 10:00 Uhr

21.09. 18. Sonntag n. Trinitatis AK
28.09. 19. Sonntag n. Trinitatis (AM) DH

Familiengottesdienste (FMG) jew. immer um 11:00 Uhr (!)

05.10. 20. Sonntag n. Trinitatis 11:00 Uhr..... (FMG) DH
12.10. 21. Sonntag n. Trinitatis DH
19.10. 22. Sonntag n. Trinitatis TW
26.10. 23. Sonntag n. Trinitatis(AM) RW
31.10. Reformationstag 18:00 Uhr..... (AM) DH

02.11. 24. Sonntag n. Trinitatis 11:00 Uhr (FMG) DH
09.11. Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres Sup. Dr. Beese
16.11. Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres AK
19.11. Buß- und Betttag
19:00 Uhr ökum. Gottesdienst Dyckburgkirche
23.11. Ewigkeitssonntag (AM) DH
30.11. 1. Advent (AM) RW

07.12. 2. Advent 11:00 Uhr (FMG) DH
14.12. 3. Advent RW
21.12. 4. Advent RW
24.12. Heiligabend
15:30 Uhr Familiengottesdienst DH
17:00 Uhr Christvesper DH
23:00 Uhr Christnacht RW
25.12. 1. Weihnachtstag (AM) DH
28.12. 1. Sonntag nach dem Christfest (AM) RW
31.12. Silvester 18:00 Uhr (AM) DH

Kirchliche Termine

Gottesdienste, Themen, etc.

Stadtteil Gelmer 10. Oktober
I.d.R. 1. Freitag im Monat 28. November
St. Josef um 20:00 Uhr

Seniorenzentrum 1., 2. und 3. Do im Monat,
Handorfer Hof 11:00 UhrGH

Fachklinik Hornheide jew. Do, 18:30 Uhr
siehe Aushang..... TW

Aktuelle Aushänge Handorf Zionskirche
in unseren Schaukästen Dorbaum Schlecker
Gelmer St.Josef

RW = Pfarrer Reinhard Witt | DH = Pfarrerin Dorothea Helling | AK = Pfarrerin Andrea Klausmann
TW = Pfarrerin Tomke Weymann

FMG = Familiengottesdienst | AM = Abendmahl

Die Woche in der Gemeinde

So	10:00	Gottesdienst und Kindergottesdienst anschl. Kirchkaffee im Gemeindehaus einmal monatl. Familiengottesdienst (11:00)
Mo	08:30	Spielgruppe „Glückskinder“ (bis 12:00)
	09:00	Spielgruppe „Handorfer Wichtel“ (bis 12:00)
	20:00	Handorfer Kantorei
Di	10:00	Spielgruppe (bis 12:00)
	15:00	Treffpunkt 60± (14 täg.)
Mi	08:30	Spielgruppe „Glückskinder“ (bis 12:00)
	15:30	Mittwochsfrauenkreis (14 täg.)
	20:00	Gospelchor,
	20:00	Zions-Impulsechor
Do	09:00	Spielgruppe „Handorfer Wichtel“ (bis 12:00)
	17:00	Katechumenenunterricht
	18:30	Gottesdienst Fachkl. Hornheide (14 täg.)
	20:00	Männerkreis (1. und 3. Donnerstag)
	20:00	Frauenkreis (2. und 4. Donnerstag)
Fr	09:00	Spielgruppe „Handorfer Wichtel“ (bis 12:00)
	16:00	Zionkids (14 täg.)
	18:00	Jugendtreff
	20:00	Gottesdienst in Gelmer (jeden 1. Freitag)
Sa	09:00	Konfirmandenunterricht (monatl.)
	17:00	Spielkreis (monatl. jeden 2. Sa.)

Gottesdienste

Handorf Zionskirche
jeden So 10:00 Uhr

Seniorenzentrum
Handorfer Hof
Do 11:00 Uhr

Gelmer St. Josef
i.d.R. jeder 1. Freitag
im Monat 20:00 Uhr

Fachklinik Hornheide
jew. Do. 18:30 Uhr

Kindergottesdienst je-
den 2. u. 4. So im Monat
parallel zum reg. Gottes-
dienst - außer Ferien.

Aktuelle Aushänge

zu besonderen Themen
in unseren Schaukästen:

Handorf | Zionskirche
Dorbaum | Schlecker
Gelmer | St. Josef



Wir sind zu erreichen

**Ev. Pfarramt
u. Pfarrbüro**
Frau Wuntke

Mo 09:30-12:30 | Kirschgarten 28a | Fon: 270 48 40
Di 14:00-17:00 | 48157 Münster | Fax: 270 59 37
Do 08:30-12:30 | MS-KG-Handorf@kk-ekvw.de

Pfarrer

Reinhard Witt | Propsteistr. 63 | 48145 Münster | Fon: 3 55 84

Pfarrerinnen

Andrea Klausmann | Fon: 51 96 62
Dorothea Helling | Fon: 20 39 477
Tomke Weymann | Fon: 32 87 314

Gebäudeverwaltung

Sabine Hahn | Kirschgarten 28 | 48157 Münster | Fon: 32 58 88

Gospel-Chor

Sebastian Zint | Fon: 0176 - 200 795 64

Ev. Kinderbrücke

Astrid Normann | Telgenweg 10 | 48157 Münster | Fon: 32 50 74

Jugendtreff Eichenaue

Svenja Hofmann, Sebastian Geeraedts | Eichenaue 3 | Fon: 32 70 177

Seniorenzentrum

Ulrich Watermeyer, Eva Kölbl | Handorfer Hof | Fon: 87 14 70

Diakonie Station-Nord

Friedrich-Ebert-Str. 7 | 48153 Münster | Fon: 79 10 20

Telefonseelsorge Freecall

Kostenfrei und verschwiegen 24 Std. - 365 Tage im Jahr
0800 - 111 0 111 oder 0800 - 111 0 222